

Evang. Christuskirche Thannhausen



„Die Einladung gilt!“

Liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie das Gefühl: vor einer Tür zu stehen und nicht zu wissen, wer oder was einen dahinter erwartet? Und jede Tür ist und wirkt anders: Vor einem Arztzimmer fühlen wir uns nicht so wie vor der Haustür von Freunden. Türen können einladend sein, aber auch beängstigend. Sie können trennen und verbinden. Manchmal wirken sie auch ganz abweisend: „Eintritt für Unbefugte verboten!“

Vielleicht knüpft Jesus an solche Erfahrungen an, als er zu den Menschen sagt: **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“** Dieses Bibelwort aus Johannes 6,37 wurde als Jahreslosung für 2022 ausgewählt. Was wird uns dieses Jahr bringen? Freudige Erwartung höre ich nur von wenigen. Vielleicht eine gewisse Gelassenheit oder etwas Optimismus. Manche sind aber nach bald zwei Jahren Pandemie auch langsam am Ende ihrer Kraft. *„Ich habe diese blöde Pandemie so über! Der Alltag schafft mich. Und ich weiß nicht, wie es wirtschaftlich für mich weitergehen soll! Und so viele andere Krisen warten auch schon wieder auf uns!“*

Zwischen allen diesen Erwartungen und Befürchtungen soll uns also dieses Bibelwort begleiten: „Jesus sagt: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“ Damit hat er den Menschen damals deutlich gemacht: Gott zieht es zu uns Menschen und seine Einladung gilt! Er kennt unsere Sehnsucht nach Leben und möchte es uns so gern schenken. Wenn wir mit unserer Sehnsucht nach einem Sinn im Leben; nach Vertrauen und Hoffnung; nach Geborgenheit in unseren Befürchtungen und Ängsten; mit unserem ganzen Kampf im Alltag, in einer Familie, mit einem Haufen Sorgen zu Ihm kommen – dann gibt es kein Schild *„Zutritt für Unbefugte verboten!“* Dann brauchen wir uns nicht erst den Sonn-

tagsanzug anziehen und die Krawatte umbinden, die richtigen, frommen Worte sprechen oder eine möglichst weiße Weste mitbringen. Denn er verschließt die Tür nicht vor uns. Vor keinem.

Jesus hat schon damals viele Grenzen überwunden und mit den Menschen gegessen, gefeiert und geredet. Denn er liebt die Gemeinschaft mit Menschen. Er hat keine Vorbehalte, sondern spricht den Menschen Anerkennung zu. Er sagt nicht: *„Du bist falsch, so wie du bist!“* Sondern er sagt: *„Sei willkommen, egal wer du bist, was die anderen über dich denken!“* Er sieht es als seinen Auftrag, die zu suchen, die verloren, verzweifelt und manchmal auch ausgegrenzt sind. Er öffnet allen seine Tür und ruft sie in seine Nachfolge. Das **Bild**, das wir im Gottesdienst zum Jahresanfang betrachtet haben, zeigt dazu eine offene Tür. Sie führt in einen hellen Raum. Dahinter warten Brot und Wein. Eine Einladung zum Fest – und natürlich auch ein Zeichen für das Abendmahl.



Wie wir auch in dieses Jahr gehen und welche Herausforderungen auch auf uns warten – die Einladung von Jesus gilt: **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**



Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Euer Pfarrer

Ingo W. Zwinkau

Zukunftsplan: Hoffnung

Wie jedes Jahr ergeht auch heuer herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 04. März 2022 um 19.00 Uhr im katholischen Pfarrheim Thannhausen.

Beten Sie gemeinsam mit evangelischen und katholischen Frauen nach der Gebetsordnung, die von Frauen aus England, Wales und Nordirland erarbeitet wurde. Freuen Sie sich auf irische Musik und ansprechende Texte zum Thema: Zukunftsplan: Hoffnung.

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Coronapandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christinnen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“

Am 4. März 2022 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken

und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik.

Die WaliserInnen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. ▶



Bild: © 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.

► Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März

werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Ein Urgestein der Gemeinde zieht sich zurück

Beinahe unbemerkt infolge der Auswirkungen der Covid19-Pandemie hat sich ein Urgestein unserer Kirchengemeinde aus dem aktiven Gemeindeleben zurückgezogen. Über Jahrzehnte in und für unsere Gemeinde tätig, leitete Edeltraud Meier 21 Jahre lang immer dienstags den Offenen Nachmittag mit Rhythmik. Frau Meier, auch viele Jahre im Kirchenchor in Aktion und immer da, wenn und wo man sie brauchte, hat den Offenen Nachmittag vor gut zwei Jahrzehnten durch den plötzlichen Tod von Frau Sagroske übernommen und mit viel Freude und Hingabe gestaltet. Als leidenschaftliche Laienschauspielerin hat sie bei vielen Gemeindefesten solo oder mit Partnern (auch mit Pfarrer Friedhelm Müller zusammen) die Lachmuskeln der Zuhörer aufs äußerste strapaziert. So fiel es ihr auch nicht allzu schwer, die Dienstagnachmittag-Besucher nach dem obligatorischen Turnen mit gemeinsamem Singen oder Vorlesen und zu gegebenen Anlässen mit entsprechenden Feiern bei Laune zu halten. Beim Seniorenfasching der letzten Jahre, eine ökumenische Veranstaltung in unserem Gemeindesaal wie viele andere auch, war sie immer maßgeblich mit dabei. Und sie hat es gern gemacht, wie sie versichert, „wir hatten zahllose wunderschöne Nachmittage zusammen und tolle Feiern in unserem Kreis“, so die Seniorin in ihrem Rückblick. Seit Beginn der Pandemie konnten die Offenen Nachmittage nur noch sporadisch stattfinden, dies war für Edeltraud Meier mit ein Grund, mit jetzt 86 Jahren die Leitung der bei der älteren Generation so beliebten Offe-

nen Nachmittage an Erika Thomas und Jutta Moritz abzugeben.

An einer der letzten Veranstaltungen vor Inkrafttreten weiterer Corona-Einschränkungen haben die Teilnehmer Edeltraud Meier mit einem großen Blumenstrauß und einem ganz herzlichen Dankeschön verabschiedet. Auch von dieser Stelle aus sei Edeltraud Meier für die langen Jahre ihres vielfältigen Einsatzes für unsere Kirchengemeinde herzlich gedankt und ihr alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft gewünscht.



So kennt man Edeltraud Meier: immer an vorderster Front und stets in der Lage, ihr Publikum zu unterhalten. Aus Altersgründen hat sie sich nunmehr verdientermaßen zurückgezogen.

Text: *Peter Voh*/Foto: *A. Blumauer*

Dank an unsere Organisten

Der doch etwas überraschende Abschied unserer jahrzehntelangen Organistin Amei Arnold hat unsere Kirchengemeinde zumindest vorübergehend hart getroffen. Es ist nicht einfach, innerhalb kürzester Zeit einen Ersatz zu finden. So hat **Renate Baumgartner** viele Gottesdienste auf dem E-Piano musikalisch gestaltet, gekonnt und mit viel Hingabe. Unser Pfarrer Ingo Zwinkau stand ihr mit der Gitarre des Öfteren unterstützend zur Seite. **Josef Held** aus Uttenhofen konnte für den einen oder anderen Gottesdienst als Organist gewonnen werden. Dazwischen hatten wir immer wieder Unterstützung aus Krumbach erfahren. Für **Günter Heigenmoser**, einen alten Hasen an der Orgel, ist es, wie er gerne bekennt, immer wieder eine besondere Freude und Antrieb zugleich, in unserer Christuskirche spielen zu können. Zusätzlich zu dem erfahrenen Mann von der Evangeliumskirche der Nachbarstadt

ist es unserem Pfarrer gelungen, dazu einen jungen, engagierten Organisten zu gewinnen. Der Abiturient **Tobias Marxer** aus Attenhausen, der auch in seiner Heimatgemeinde in der dortigen katholischen Kirche das Orgelspiel pflegt, ist immer wieder gerne Gast in unserer Kirche und hat sich bestens in unsere Orgel eingespielt. Zum Jahreswechsel dankte Pfarrer Zwinkau allen Organisten, Tobias Marxer beim Weihnachtsgottesdienst und Günter Heigenmoser beim Jahresschlussgottesdienst, beide wurden mit einem kleinen Geschenk bedacht. Pfarrer Zwinkau dankte auch Renate Baumgartner für ihren musikalischen Dienst am E-Piano. Wollen wir uns alle freuen, dass trotz Pandemie bei nahezu allen Gottesdiensten feierliche Orgelklänge von der Empore herab oder aus dem Altarraum unsere Lieder begleiten.

Peter Voh

Unsere Gottesdienste unter Corona

Für unsere Gottesdienste hat der Kirchenvorstand beschlossen, nicht nach einer G-Regel zu verfahren, sondern weiterhin bei einem „offenen“ Konzept zu bleiben. Das bedeutet: Es gilt weiterhin die Abstandsregel von 1,5m zu anderen Personen (außer aus dem eigenen Haushalt) und es besteht Maskenpflicht im Kirchenraum außer am festen Sitzplatz. Auch gemeinsames Singen ist ohne Maske möglich – sie wird dabei aber sehr empfohlen.

Gerade gehen wir ja wieder in eine neue „Welle“ der Pandemie und es ist nicht langfristig abzusehen, wie sich die Lage und die Möglichkeiten weiter verändern. Auch die Planung für unsere Gottesdienste rund um Ostern ist deshalb noch nicht ganz fest.

Bitte beachten Sie immer die aktuellen Angaben zu unseren Gottesdiensten auf unserer Homepage: www.evkt.de.

Treffpunkt plusminus 50

Seit über 20 Jahren trifft sich unsere Gruppe nun schon regelmäßig einmal im Monat. Als junge Erwachsene sind wir gestartet, einige mit kleinen Kindern, die jetzt selbst schon junge Erwachsene sind – und es geht immer noch weiter!

Jedes Treffen hat ein Thema, z.B. Buchvorstellung, Spieleabend, Gemeinsames Kochen, Spaziergang, Picknick am Weiher, Adventskranzbinden oder kreatives Malen.

Auch Corona konnte uns nicht bremsen, vieles kann auch in Form eines Zoom-Meetings gemacht werden, sogar einen digitalen Spieleabend haben wir geschafft.

Wer Lust hat mal reinzuschnuppern – einfach bei mir anrufen! In der Regel finden unsere Treffen immer am dritten Montag im Monat statt, meistens um 20.00 Uhr, entweder bei einem von uns zu Hause oder irgendwo in Wald und Flur.

Kontakt: Gabi Erhardt, Tel. 08281-1461

Rück- blicke

Adventsfenster bereiteten auf Weihnachten vor

Wie schon im Jahr zuvor so haben auch in der letzten Adventszeit die Adventsfenster an jedem der vier Adventssonntage die Gemeinde in den Pfarrhof eingeladen und uns auf Weihnachten eingestimmt. Pfarrer Ingo Zwinkau und seine Gattin Gudrun haben es zu Lichterbaum und offenem Feuer mit der Gestaltung der Fenster zwischen Christuskirche und Pfarrhaus wieder eindrucksvoll geschafft, trotz Pandemie und bei teilweise klirrenden Temperaturen den vielen Besuchern Adventsstimmung nahezubringen. Dazu wurden nicht nur für die jüngsten Besucher zur Jahreszeit passende Geschichten vorgelesen und Lieder gesungen, die von unserem Pfarrer auf der Gitarre begleitet wurden. Im Anschluss daran konnte man sich mit heißem Punsch aufwärmen, den Konfirmanden zubereitet und ausgeschrieben haben. Alles in allem wieder vier stimmungsvolle späte Sonntagnachmittage, die die Besucher nachhaltig auf den Advent und die herannahende Weihnachtszeit vorbereitet haben. Dem konnten auch die strikt eingehaltenen Corona-Auflagen keinen Abbruch tun und so bleibt zu wünschen, dass dieser schöne Brauch zur Adventszeit zur Tradition in unserer Kirchengemeinde wird und dann aber wieder unter normalen Umständen gepflegt werden kann. Herzlichen Dank dafür an das Ehepaar Zwinkau und alle, die hier mit zum Gelingen beigetragen haben.

Text: Peter Voh/Fotos: Pfarramt

Mit dem Lichterbaum im Hof und den liebevoll gestalteten Fenstern konnten sich die zahlreich erschienenen BesucherInnen auf den Advent und die nahende Weihnachtszeit einstimmen lassen.



Ökumenisches Nachtgebet in Thannhausen

Am Freitag, den 26.11.2021, luden die kath. Pfarrgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde zu einem ökumenischen Nachtgebet um 19 Uhr in die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt ein. Zahlreiche Interessierte beider Konfessionen waren zu dem Gottesdienst gekommen, der unter dem Motto „Zum Haus des Herrn lasst uns ziehen – Gott wohnt unter uns“ (Psalm 122) stand. Die Kirche war mit vielen Teelichtern innen und außen festlich beleuchtet.



Ein ökumenisches Team hatte die Andacht abwechslungsreich vorbereitet mit Gebeten, Schriftlesung, Stille, Musik und Lichtergang. Die einführende Worte sprach Kaplan Anum Malachy, die Gedanken zur Schriftlesung Pfarrer Ingo Zwinkau.

Im Psalm 122 steht Jerusalem im Mittelpunkt, vor allem der dortige Tempel als geistliches Zentrum. Er ist der Wohnort Gottes, von dem Frieden und Glück ausgehen. Die Menschen versammeln sich dort, um Gott zu loben und zu preisen. Auch wir heutigen Christen sind auf dem Weg, Gott zu suchen, nicht allein, sondern in der Gemeinschaft in der Kirche. Die christliche Gemeinschaft gibt uns Christen Mut und Hoffnung. In der Kirche ist die Anwesenheit Gottes spürbar. Pfarrer Zwinkau rief alle Anwesenden dazu auf, zusammen als Christen der verschiedenen Konfessionen die gemeinsamen Quellen zu suchen, nicht nur in Jerusalem, sondern auch hier in Thannhausen.

Christine Polleichtner-Hornung

Telefonseelsorge im Dekanat

Die Hilfsangebote der TelefonSeelsorge umfassen den Dienst am Telefon und TelefonSeelsorge im Internet.

TelefonSeelsorge am Telefon

Die Telefone der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm sind rund um die Uhr besetzt, in den Abendzeiten, wenn die meisten Anrufe eingehen, auch doppelt. Aus unserem Einzugsgebiet erreichen Sie und kostenfrei unter den Telefonnummern 0800 1110111 und 0800 1110222



TelefonSeelsorge im Internet

Die TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm arbeitet seit 2002 mit einer Gruppe von etwa zehn Mitarbeitenden im bundesweiten Angebot TelefonSeelsorge im Internet mit. Diese Mitarbeitenden haben in der Regel zwei Jahre Gesprächserfahrung am Telefon und arbeiten auch weiter dort mit.

TelefonSeelsorge im Internet ist von der Homepage der TelefonSeelsorge Deutschland unter <http://www.telefonseelsorge.de/> aus zu erreichen.

Landesstellenplanung der Evangelischen Kirche Bayern

Nachdem sich die „Landesstellenplanung“ der Evangelischen Kirche in Bayern durch die Pandemie verzögert hatte, wird sie nun konkreter. Für unser Dekanat Neu-Ulm bekamen wir dazu die folgenden Informationen von Dekan Jürgen Pommer:

„In regelmäßigen Abständen wird überprüft, wie sich die Anzahl der Hauptamtlichen (PfarrerInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen, GemeindeferentInnen, KirchenmusikerInnen) zur Mitgliederentwicklung insgesamt verhält. Das hat Auswirkungen darauf, wie die Stellenverteilung in den Regionen und Gemeinden aussieht.

Dabei betragen die Stellenkürzungen bayernweit im Schnitt etwa 10%. Verantwortlich dafür ist der Rückgang der Mitgliederzahlen und damit auch der Kirchensteuereinnahmen.

Für die aktuelle Landesstellenplanung gibt es im Vergleich zu früheren Planungen ein neues Verfahren: Für jedes Dekanat wurde ein Kontingent berechnet. Für das Dekanat Neu-Ulm sind das 38 Stellen (ohne Dekan). Davon sind zwei Stellen für die Kirchenmusik vorgesehen und 36 Stellen für theologische (= PfarrerInnen) und theologisch-pädagogische Mitarbeiterinnen (DiakonInnen, ReligionspädagogInnen, GemeindeferentInnen). Das bedeutet, dass wir in unserem Dekanat insgesamt um drei hauptamtliche Stellen reduzieren müssen.

Der Dekanatsausschuss hat beschlossen, die Stellenkontingente für die Regionen zu berechnen. Dazu wurde zunächst festgelegt, welche Stellen weiterhin im Dekanat angesiedelt sein sollten. Nach derzeitigem Stand sollen folgende Stellen erhalten bleiben: die halbe Stelle für Erwachsenenbildung, die drei Stellen für Jugendarbeit auf Dekanatssebene und eine halbe Pfarrstelle, deren Verwendung noch offen ist, möglicherweise eine Springerstelle – das heißt, dass diese Person den Dienst in vakanten Pfarrstellen übernimmt.

In die Regionen wurden folgende Stellenkontingente gegeben:

- Region Mitte (Bereich Neu-Ulm):
4,0 statt bisher 5,0
- Ulmer Winkel (Reutti, Steinheim, Elchingen, Pfuhl-Burlafingen)
5,5 statt bisher 6,5

- Region Iller (Holzschwang, Weißenhorn, Senden, Vöhringen, Illertissen)
8,5 statt bisher 9,0.

- Die Region Günzburg (Riedheim, Leipheim, Günzburg, Burgau, Ichenhausen, Burtenbach, Thannhausen)
bleibt bei 8,0

- Die Ostregion (Haunsheim-Bachtal, Dillingen-Höchstädt, Gundelfingen-Bächingen, Lauingen)
bleibt bei 6,0

Damit trifft die aktuelle Veränderung besonders das Stadtgebiet Neu-Ulm. Trotzdem gilt für alle Kirchengemeinden, Werke und Dienste im Dekanat, dass Veränderungen kommen werden. Die Mitgliederzahlen werden weiterhin stark sinken. Die vorhandenen Stellen werden nicht besetzt werden können. Das bedeutet, dass wir im Dekanat lernen müssen, stärker regional zu denken, damit wir uns bewusst vernetzen und ergänzen können. Genau darum geht es grundsätzlich in der Landesstellenplanung.

Liebe Gemeindemitglieder, wir werden uns von manch Liebgewordenem verabschieden müssen. Wir werden in gewisser Hinsicht Kirche neu denken müssen. Wie wird diese Kirche aussehen? Sie wird eine Kirche sein müssen, die auf die Menschen zugeht und aktiv zum Glauben einlädt, weil die Menschen immer mehr vergessen werden, wer Gott und die Kirche für sie sein könnten. Sie wird eine Kirche sein müssen, die gut hinhört, was Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen brauchen. Sie wird eine Kirche sein müssen, die sich aufs Wesentliche konzentriert und immer wieder neu fragt: Was ist unser konkreter Auftrag und wie können wir ihn mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, umsetzen?

Ich bin zuversichtlich, dass wir einen guten Weg für unsere Gemeinden, Dienste und Werke finden werden. Denn es ist nicht unsere Kirche, sondern die Kirche Jesu Christi. Gottes Segen will und wird uns auf unserem Weg begleiten.“

Dekan Jürgen Pommer

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos ● Freizeiten ● Veranstaltungen



2. – 6. März 2022

Gruppenpädagogischer Grundkurs in der Waldmühle für Jungendleiterinnen und Jugendleiter und solche, die es werden wollen

2. März – 19. April 2022

Fastenprojekt „Mut zur Veränderung“ von Zuhause aus (siehe unten)

12. März 2022

Indiacaturnier in Günzburg

9. April 2022

„Unterwegs zu den 7 Kapellen“ – Workshoptag an der Kapelle Ludwigsschwaige

9. – 18. April 2022

Kreuzweg-Digital (siehe unten)

16. – 17. April 2022

Regionale Osternacht in Günzburg

Weitere Infos gibt's im Pfarramt, im Jugendbüro in Günzburg oder auf unserer Homepage unter ej-nu.de!

Mut zur Veränderung – Gemeinsam durch die Fastenzeit, 2. März – 19. April 2022

Gemeinsam als Gruppe starten wir in das Abenteuer Fastenzeit. Denn zusammen ist es leichter und macht auch noch Spaß. Dabei nimmt sich jeder von uns etwas Eigenes vor, auf das er in den sieben Wochen verzichten will oder etwas, das er gerade in der Fastenzeit vermehrt tun will. Die Vorsätze können dabei ganz unterschiedliche sein. Mal auf Fleisch verzichten, geduldiger sein, keinen Alkohol trinken, weniger Müll verursachen, mehr Sport treiben, öfter mal das Smartphone aus der Hand legen, ...

Jede Woche gibt es einen neuen Audio-Impuls zum Anhören für dich. Dreimal treffen wir uns als Fasten-gruppe online und tauschen uns über unsere Erfahrungen und Erlebnisse aus. Zu Beginn, zur Halbzeit und am Ende der Fastenzeit. Gemeinsam als Gruppe entscheiden wir, ob und wann wir uns einmal auch in Präsenz treffen wollen. Wir sind am Start! Bist du auch dabei? Dann geht's schon bald los mit dem Abenteuer Fastenzeit!

Weitere Infos und Anmeldung unter: anmeldung.ej-nu.de/fastenzeit

Kreuzweg-Digital, 9. – 18. April 2022

Auf dem Weg zur Auferstehung – gemeinsam digital unterwegs. Gemeinsam machen wir uns ganz digital auf den Weg von Jesu Einzug in Jerusalem, dem Verrat des Judas, vom letzten Abendmahl, über die Kreuzigung bis hin zur Auferstehung Jesu. Jeden Tag wird unser Team einen Bibeltext der Passionsgeschichte und einen spannenden passenden Inhalt dazu in die Gruppe posten. Der Kreuzweg-Digital findet vom Samstag vor dem Palmsonntag bis zum Ostermontag vor allem auf unserer EJ-Homepage statt. Jeden Tag erhältst du auf Wunsch eine Benachrichtigung per WhatsApp. Unser digitaler Kreuzweg soll aber vor allem auch von euch Teilnehmenden leben. Du bist also auch gefragt! Neben dem Input gibt es für dich die Möglichkeit zur Beteiligung. Nicht nur Jugendliche dürfen daran teilnehmen. Auch Erwachsene sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen oder einfach nur dabei zu sein.

Weitere Infos und Anmeldung: anmeldung.ej-nu.de/kreuzwegdigital

Schmunzel ecke



Schmunzel ecke



Schmunzel ecke



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Mama (am Vortag!) eine Schusschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnbüchlein und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.

Stecke es in ein gekaufttes oder selbst gebackenes Muffin. Papiere eine

Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gib sie es in ein schönes Glas. Stelle

alles zusammen mit einem kleinen Blumensträuß in die Schachtel.

Damit nichts umfällt: Stecke geschnittenes

Geschmispapier dazwischen.



Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Ratsels Wer verschwand in einer Wolke, als er vor dem Augen der Jünger in den Himmel aufzuehr?



Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.

Schließlich findet er es auf einer Bergklippe. „Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle: Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schriftliche Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,99 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 49104-20 oder E-Mail: abob@hello-benjamin.de
www.bspg.org



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus fängt seinen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist um Kraus gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

„Dann geh und sorge für die, die mich lieben. Werde mein Nachfolger!“

Jesus spricht ihm Mut auf Wie erhaben, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er pariert seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukus 1, 22-24



Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Man versucht, auch zu entwirren. Dabei darf ihr auch ober nicht loslassen! Ihr könnt unterdurch schlafen oder über die Hände steigen. Nach einigem

Herumbummen löst sich der Knoten wie von Zauber zu einem Kreis auf.



Diese

Faunbunfruben
Wasserbewohner
haben alle einen
Doppelgänger,
bis auf einen!
Findet du
den einzigen
Schwimmer?



der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hello-benjamin.de
Der schriftliche Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,99 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 49104-20 oder E-Mail: abob@hello-benjamin.de
www.bspg.org

AKTIVITÄTEN IM GEMEINDEHAUS

Pandemiebedingt entfallen alle Aktivitäten weiterhin!

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Bestattet wurden

10.11.2021
Nina Kaiser
aus Thannhausen

18.12. 2021
Peter Eckert
aus Thannhausen

KONFIRMANDEN 2022

Immer Donnerstag, 16.30 Uhr,
außer in Schulferien!

Alle aktuellen Termine auf
unserer Homepage
www.evkth.de

Gemeindebücherei im Gemeindehaus

Geöffnet
sonntags nach dem
Gottesdienst bis
12.00 Uhr

Bitte beachten Sie auch
hier die Corona-Regeln!



GOTTESDIENSTE

Wenn nicht anders angegeben
jeweils Sonntag, 10.00 Uhr
Christuskirche

Sonntag, 06. Februar 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Sonntag, 13. Februar 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Sonntag, 20. Februar 2022
Prädikantin Eva Behrens

Samstag, 27. Februar 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Freitag, 04. März 2022
Weltgebetstag der Frauen
19.30 Uhr im Kath. Pfarrheim
(Uhrzeit kann sich noch ändern!
Bitte achten Sie auf die Abkündi-
gung oder auf www.evkth.de)

Sonntag, den 06. März 2022
Lektor Günter Heigenmooser

Sonntag, 13. März 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Sonntag, 20. März 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Sonntag, 27. März 2022
Pfarrer Ingo W. Zwinkau

Gottesdienste im April
PredigerInnen
stehen noch nicht fest

Bitte beachten Sie
Corona-bedingte Regelungen

Änderungen sind möglich!
Die aktuellen Angaben zu
unseren Gottesdiensten finden
Sie immer auf unserer Homepage
www.wvkth.de und in der Presse.

Monatssprüche

Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über
eurem Zorn untergehen.

Eph 4, 26

März

Hört nicht auf, zu beten
und zu flehen! Betet jeder Zeit
im Geist; seid wachsam,
harrt aus und bittet für alle
Heiligen.

Eph 6,18

April

Maria von Magdala kam zu
den Jüngern und verkündete
ihnen: Ich habe den Herrn
gesehen. Und sie berichtete,
was er ihr gesagt hatte.

Joh 20, 18

IMPRESSUM

Der „Gemeindebrief“ erscheint i.d.R.
1/4-jährlich unter Verantwortung des
Evang.-Luth. Pfarramtes Thannhausen

Layout Paul Steghöfer
Druck Deni, Thannhausen

Evang. Pfarramt
Jakob-Zwiebel-Str. 5
86470 Thannhausen

Bürozeiten
Montag 16.00–18.00 Uhr
Freitag 09.00–12.00 Uhr

FON 082 81 24 25
FAX 082 81 99 91 66
MAIL pfarramt.thannhausen@elkb.de
NET www.evkth.de

Bankverbindungen

■ für Spenden

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Thannhausen
Sparkasse Günzburg-Krumbach
Konto 405 876 77 BLZ 720 518 40
IBAN DE15 7205 1840 0040 5876 77
BIC BYLADEM1GZK

■ für Rechnungen

Ev.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
Neu-Ulm
Sparkasse Neu-Ulm
Konto 441 378 627 BLZ 730 500 00
IBAN DE44 7305 0000 0441 3786 27
BIC BYLADEM1GZK
Verwendungszweck: 3345 RT